

Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege - Band 25

Bibliographische Angaben:

Reihe:	Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg
Herausgeber:	Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg und württembergische Bezirksstellen in Stuttgart und Tübingen
Erscheinungsort/jahr:	1957
Seitenzahl:	173 Seiten, 6 Einzelbeiträge
Bestellnummer:	vergriffen

Inhaltsverzeichnis

Wissenschaftliche Untersuchungen und Bestandsaufnahmen in Naturschutzgebieten

WOLFGANG SCHWOERBEL

Der Spitzberg bei Tübingen und neue entomologische Untersuchungen in seinem Gebiet

WOLFGANG SCHWOERBEL

Die Wanzen und Zikaden des Spitzberges bei Tübingen

Grundlagenuntersuchungen zur Landschaftspflege

ULRICH ESKUCHE

Über Windschutzuntersuchungen an der Donau bei Herbertingen

HERMANN AICHELE

Kleinklimatische Untersuchungen, eine Voraussetzung für Windschutzplanungen

Praktische Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung

HELMUT KAISER

Landschaftspflegerische Maßnahmen beim Flurbereinigungs- und Siedlungsverfahren
Wiesensteig

ERICH MAERKER

Törichte und schädliche Verunstaltung unserer Schatten- und Honigbäume

Die Arbeit für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg im Jahre 1956

- I. Jahresbericht der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg für das Jahr 1956
- II. Jahresbericht der Bezirksstelle für Naturschutz- und Landschaftspflege Nordwürttemberg für das Jahr 1956
- III. Jahresbericht der Bezirksstelle für Naturschutz- und Landschaftspflege Südwürttemberg-Hohenzollern für das Jahr 1956
- IV. Jahresbericht der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Nordbaden für das Jahr 1956
- V. Jahresbericht der Bezirksstelle für Naturschutz- und Landschaftspflege Südbaden für das Jahr 1956

Nachruf

Kommerzienrat Dr. Dr. Paul Reusch

Zusammenfassungen der Einzelbeiträge:

Wissenschaftliche Untersuchungen und Bestandsaufnahmen in Naturschutzgebieten

WOLFGANG SCHWOERBEL

Der Spitzberg bei Tübingen und neue entomologische Untersuchungen in seinem Gebiet

Durch die in diesem Beitrag beschriebenen entomologischen Untersuchungen am Spitzberg wird dessen Sonderstellung aufgezeigt. Der Spitzberg stellt auf Grund seiner geographischen Lage und seiner Käfer-, Wanzen- und Zikadenfauna ein stark südlich beeinflusstes Areal dar, in dem sich die Verbreitungsgebiete zahlreicher westlicher und östlicher Arten überschneiden und in dem eine Reihe östlicher und südöstlicher Arten inselartig vorkommen, die als Relikte aufgefasst werden müssen, wie auch die Ungarische Platterbse *Lathyrus pannonicus*.. Auch einige montane bzw. boreomontane Arten, wie z. B. die Wanzen *Deraeocoris annulipes*, *Psallus obscurellus* und *Gastrodes abietum* lassen sich als Glazialrelikte deuten.

WOLFGANG SCHWOERBEL

Die Wanzen und Zikaden des Spitzberges bei Tübingen

Als Grundlage einer größeren ökologisch-faunistischen Untersuchung über die Wanzen- und Zikadenfauna des bei Tübingen gelegenen Spitzberges, der allen Naturfreunden seiner geologischen, botanischen und auch zoologischen Besonderheiten wegen schon lange bekannt ist („geschützter Landschaftsteil“), entstanden in den Jahren 1952 bis 1955 die in diesem Beitrag aufgeführten beiden Faunenlisten, deren Bedeutung vor allem darin liegt, dass Zikaden - abgesehen von einer kleinen Zahl, die ROSER 1838 bekanntgab - bisher noch nicht in Württemberg gesammelt worden sind, während die Wanzen durch die Arbeit TH. HÜEBERS um die Jahrhundertwende wohl gut erforscht wurden, aber seit dieser Zeit kein wesentlicher Beitrag mehr zur württembergischen Fauna dieser Tiergruppe erfolgte. Auf diese Weise ist Württemberg gegenüber den anderen Ländern Deutschlands, deren Wanzen- und Zikadenfauna heute schon recht gut bekannt ist, weit ins Hintertreffen geraten, was umso bedauerlicher ist, da Württemberg dem Tierreichtum anderer Gegenden Deutschlands durchaus nicht nachsteht.

Die Arbeit über die Hemipteren des Spitzberges soll den Anfang machen, das Vorkommen der Zikaden in Württemberg zu erforschen sowie unsere Kenntnis über die Verbreitung der Wanzen in diesem Gebiet erweitern und auf diese Weise versuchen, den Anschluss an die anderen, besser untersuchten Gegenden Deutschlands zu gewinnen.

In dem nur 3 bis 4 km² großen Gebiet des Spitzberges konnten insgesamt 269 Wanzenarten und 179 Zikadenarten nachgewiesen werden; das sind, wenn man eine Zahl von 800 Wanzen und 690 bis 700 Zikaden für Mitteleuropa annimmt, 33% bzw. 26% aller hier vorkommenden Arten.

Grundlagenuntersuchungen zur Landschaftspflege

ULRICH ESKUCHE

Über Windschutzuntersuchungen an der Donau bei Herbertingen

Im Donautal bei Herbertingen-Hundersingen wurden zwischen 1952 und 1954 Windschutzuntersuchungen durchgeführt, um die Auswirkung von Windschutz auf die Standortverhältnisse und den Ertrag der Feldfrüchte zu klären. Neben einer kurzen Gebietsbeschreibung wird in diesem Beitrag die Versuchsanordnung bzw. die Methodik der Windschutzmessungen dargestellt und die Auswirkung des Windschutzes auf die Entwicklung der Pflanzen und den Pflanzenertrag aufgezeigt.

HERMANN AICHELE

Kleinklimatische Untersuchungen, eine Voraussetzung für Windschutzplanungen

Die Wuchsfreudigkeit der Pflanzen wird neben dem Einfluss von Sorte, Boden und Düngung nicht nur vom Großklima, sondern zu einem wesentlichen Teil von den kleinklimatischen Auswirkungen der Witterung gesteuert. An einem Südhang stehen den heranwachsenden Pflanzen andere Wärme- und Feuchtigkeitsverhältnisse als an einem Osthang zur Verfügung, im Tal wachsen sie anders als in den darüber liegenden Hanglagen. Im windoffenen Gelände wachsen die Pflanzen nicht so günstig heran wie im windgeschützten, in der feuchten Niederung werden die Pflanzen langsamer und üppiger gedeihen als am zur Notreife zwingenden Trockenstandort. Mit der fortschreitenden Rationalisierung der landwirtschaftlichen Arbeitsweise und der Notwendigkeit der Senkung der Produktionskosten erhält die Erforschung des Kleinklimas und mit ihr die Untersuchung der Beziehungen zwischen Standort und Wuchsfreudigkeit von Jahr zu Jahr größere Bedeutung. Die grundlegenden Untersuchungen wurden bisher hauptsächlich von den agrarmeteorologischen Dienststellen des Wetterdienstes durchgeführt.

Innerhalb der kleinklimatischen Untersuchungen traten im südwestdeutschen Raum in den letzten Jahren zwei Schwerpunkte in den Vordergrund: 1. die Feststellung frostgefährdeter Standorte und 2. der Schutz landwirtschaftlicher Kulturpflanzen vor schädigenden Winden.

In diesem Beitrag wird speziell das zweite Thema besprochen. Während noch vor wenigen Jahren weithin die Ansicht vertreten wurde, dass Hecken oder Baumreihen innerhalb der Feldfluren nur Hindernisse darstellten, gewinnt neuerdings die Überzeugung Raum, dass man die heranwachsenden Pflanzenbestände nur dann zu Höchstserträgen anregen kann, wenn sie vor schädigenden Winden geschützt werden. Der Wind treibt im Gelände Raubbau, stört den Wärme- und Kohlensäurehaushalt der Pflanzenbestände, erschwert bei zu hoher Geschwindigkeit den Befruchtungsvorgang, entführt der Brachfläche die Feuchtigkeit und verlagert wertvollen Ackerboden. Der Beitrag soll aufzeigen, auf welche Weise agrarmeteorologische Versuchsergebnisse für die Windschutzplanung herangezogen werden können und auf deren Notwendigkeit für eine wirkungsvolle Windschutzverbauung aufmerksam machen.

Praktische Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung

HELMUT KAISER

Landschaftspflegerische Maßnahmen beim Flurbereinigungs- und Siedlungsverfahren
Wiesensteig

Im Rahmen der staatlichen Bemühungen zur Verbesserung der Agrarstruktur wurden während der letzten Jahre in verbundenen Flurbereinigungs- und Siedlungsverfahren sogenannte Dorfauflockerungsverfahren durchgeführt. Dabei sind Bauern, die bisher im Dorf in beengten Hofraumverhältnissen wirtschafteten, auf entfernt gelegenen, bisher vom Ort schwer erreichbaren Ländereien angesiedelt worden, die damit einer rationellen Bewirtschaftung zugeführt wurden.

In diesem Beitrag wird das erste Verfahren dieser Art in Württemberg, das in Wiesensteig im Filstal (Kreis Göppingen) in den Jahren 1952 bis 1953 durchgeführt wurde, beschrieben.

ERICH MAERKER

Törichte und schädliche Verunstaltung unserer Schatten- und Honigbäume

In diesem Beitrag wird die Schönheit natürlich gewachsener Bäume beschrieben und die im Gegensatz dazu schädliche Verunstaltung unserer Schatten- und Honigbäume beklagt.